

# Von wo geht die Gefahr für den Frieden aus?

In den 70er Jahren wurde der Kalte Krieg durch die Entspannung in den Beziehungen zwischen den Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung eingeschränkt. Die internationalen Beziehungen wurden immer intensiver auf der Grundlage der Prinzipien der friedlichen Koexistenz ausgebaut. Jedoch an der Schwelle der 80er Jahre, insbesondere nach dem Machtwechsel im Weißen Haus, vollzog sich in der Politik der USA und einer Reihe anderer NATO-Staaten ein scharfer Kurswechsel. Die regierenden Kreise dieser Länder setzten nun in den internationalen Beziehungen ausschließlich auf die Gewalt. Staatsmänner und hohe Militärs der Vereinigten Staaten erklärten unumwunden, daß es zulässig sei, sowohl einen globalen als auch einen „begrenzten“ Kernwaffenkrieg zu entfesseln. Weite Gebiete der Welt, die Tausende Kilometer von den USA entfernt liegen, wurden zu Bereichen der „Lebensinteressen“ Washingtons erklärt.

Unter diesem Titel ist im Moskauer Militärverlag eine Dokumentation des Verteidigungsministeriums der UdSSR erschienen, die international Aufsehen erregt. Anhand unwiderlegbarer Fakten wird ein objektives Bild der heutigen strategischen Situation gezeichnet und die Behauptung von der angeblichen „sowjetischen Bedrohung“ als imperialistische Zwecklüge entlarvt.

An der Kampagne zur Ausklügelung und Verbreitung all dieser Lügenmärchen beteiligten sich führende Politiker und hohe Militärs der amerikanischen Administration. Eine besonders üble Rolle spielt dabei die vom Pentagon veröffentlichte Broschüre „Die sowjetische Militärmacht“. Diese von den amerikanischen Massenmedien angepreisene Broschüre hat das Hauptziel, die Öffentlichkeit, vor allem in den westlichen Ländern, mit dem militärischen Potential der UdSSR einzuschüchtern und sie von der Notwendigkeit der weiteren Vergrößerung der „tätigen Macht der USA und der NATO zu überzeugen.“

Die jetzige amerikanische Administration und ihre militärischen Partner in den anderen NATO-Ländern setzten

Die Pentagon-Broschüre hätte an und für sich keine besondere Beachtung



- NATO-Kernwaffenträger in Westeuropa
- 1 Jagdbombergeschwader der USA
  - 2 Strategische Bomberkräfte Großbritannien
  - 3 Flugzeugträger der USA
  - 4 Der NATO unterstellte Raketen-U-Boote der USA
  - 5 Raketen-U-Boote Großbritanniens
  - 6 Geplante Stationierung von Pershing-II-Raketen in der BRD
  - 7 Geplante Basen für Flügelraketen (Cruise Missiles) in der BRD, Belgien, den Niederlanden, Großbritannien und Italien
  - 8 Künftige Jagdbomber „Tornado“ der BRD
  - 9 Pershing-I-Raketen in der BRD

wen herausfordert, wer das Wettüben – vor allem bei den Massenvernichtungsmitteln – begann und dieses seit mehr als 30 Jahren in ständig zunehmendem Maße fortsetzt, wer seine militärische Macht zügellos ausbaut und dadurch der Völker tatsächlich bedroht, muß man sich den Tatsachen zuwenden.

Grenzen der Sowjetunion und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, vor allem in Westeuropa.

● In den Vereinigten Staaten werden verschiedenartige militärstrategische Konzeptionen von unverbunden aggressivem Charakter ausgearbeitet. Ihre Hauptidee: Es geht um den unbegrenzten Einsatz strategischer Offensivwaffen der USA bei einem Präventivschlag gegen die UdSSR.

● Die Gesamtstärke der US-Streitkräfte beträgt etwa 3 Millionen Armeeangehörige und 1 Million Zivilangestellte.

● Die USA verfügen zur Zeit über 1 500 Militärstützpunkte und -objekte auf dem Territorium von 32 Staaten. Dort befinden sich ständig mehr als 500 000 US-Armeeangehörige. Der größte Teil der amerikanischen Militärstützpunkte liegt in unmittelbarer Nähe der

verdient, würde sie nicht die in den Vereinigten Staaten herrschenden Tendenzen widerspiegeln, die Entspannung zu untergraben, bestehende Spannungen in den Beziehungen zwischen den Staaten zu schüren und das zügellose Wettüben noch zu forcieren.

Da sich die regierenden Kreise der Vereinigten Staaten entschlossen, tendenziös zusammengestellte und erfundene Angaben über die Streitkräfte der UdSSR zu veröffentlichen, entstand die Notwendigkeit, im Interesse der Objektivität das militärische Potential der Gegenseite zu zeigen und auf der Grundlage vergleichbarer Informationen auf Realitäten beruhende Schlußfolgerungen zu ziehen. ...

Um eine objektive Vorstellung davon zu gewinnen, wer nun in Wirklichkeit



Ein B-52-Bomber mit ausgeklinkter „Cruise Missiles“. Foto: Archiv

sich das Ziel, das im vergangenen Jahrzehnt entstandene militärstrategische Gleichgewicht zwischen der UdSSR und den USA, zwischen der Organisation des Warschauer Vertrages und dem Nordatlantikkblock zu stören.

Um den Kurs auf die Erlangung der militärischen Überlegenheit über die UdSSR und die anderen Länder des Warschauer Vertrages zu rechtfertigen, wird heute das schon vor vielen Jahren erfundene Märchen von der „sowjetischen militärischen Bedrohung“ durch neue Thesen ergänzt, wonach die USA und die NATO auf militärischem Gebiet im allgemeinen einen „Rückstand“ zu verzeichnen hätten und in der amerikanischen Kriegsmaschinerie „... der Verletzbarkeit“ entstanden seien. Dabei bedient man sich auch anderer Erfindungen.

## Friedensvorschläge...

(Fortsetzung von Seite 1)

trotz der schwierigen Situation, ihre Friedenspolitik fortsetzen, der Konfrontationspolitik der NATO Initiativen zu Verhandlungen und zur Beendigung des Rüstungswettlaufes entgegenstehen und die andere Seite auch durch einseitige Abrüstungsmaßnahmen dazu zwingen, Farbe zu bekennen.“ Die von Genossen Breshnew auf dem XVII. Kongreß der Sowjetgewerkschaften unterbreiteten Vorschläge der Sowjetregierung zur Abrüstung und Friedenssicherung entlarven erneut die von den Ideologen des Imperialismus verbreitete Bedrohungslüge, die zur Rechtfertigung imperialistischer Gewaltpolitik wurde.

Ich begrüße von ganzem Herzen die neuen Vorschläge der Sowjetregierung, die vom hohen Verantwortungsbewußtsein der Sowjetunion gegenüber dem Schicksal der Menschheit zeugen und eine weitere Stärkung der wachsenden aktiven Friedensbewegung in der Welt mit sich bringen werden.

Wir müssen uns aber auch stets darüber im klaren sein, daß wir zum stärksten und wirksamsten Faktor in dieser Friedensbewegung, der sozialistischen Staatengemeinschaft, gehören, die diesen Kriegsbeteuern harte, wirksame Tatsachen entgegenzusetzen hat. Die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Staaten werfen ständig ihr gewaltiges ökonomisches Potential in die Waagschale der weltweiten Klassenauseinandersetzung und sind in der Lage, den Frieden vor allem dadurch wirksam zu schützen, indem sie das militärische Gleichgewicht aufrechterhalten. Die ökonomische und militärische Kraft unserer Staaten wird aber letztlich nur durch das Gesamtergebnis von Leistungen jedes einzelnen Werktätigen erzielt.

Dessen sollten wir uns in unserer täglichen Arbeit und bei der Sorge um den Frieden stets bewußt sein und konsequent danach handeln.

Dr. Fritz Bulla  
Sektion Informationsverarbeitung

## Aus der Willenserklärung der Delegierten der 13. Kreisdelegiertenkonferenz der Gesellschaft für Sport und Technik der TU Dresden

Unter der Leitung „Marschrichtung VII. Kongreß – Mit Initiative und Tatkraft für die Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitagess!“ stellen wir uns in der weiteren Arbeit die Aufgaben,

● unseren Mitgliedern und Angehörigen der TU die Militärpolitik der SED zu erläutern, die Verbundenheit zur Partei der Arbeiterklasse weiter zu festigen und das verantwortungsbewußte Handeln im Geiste des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus an der Seite der Sowjetunion zu fördern;

● die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit zu erhöhen, indem wir u. a.

– die den Frieden und die Sicherheit der ganzen Menschheit bedrohenden Pläne des Pentagon und der NATO und damit das aggressive Wesen des Imperialismus entlarven,

– die untrennbare Einheit von konsequenter Friedenspolitik und der auf den zuverlässigen militärischen Schutz des Sozialismus orientierten Militär- und Sicherheitspolitik überzeugend darstellen,

– unsere kommunistischen Verhaltensweisen, Charakter- und moralischen Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Erziehung zum Danken und Handeln für die Sicherung des Friedens und für die Verteidigung des Sozialismus ausprägen.

● Der monatliche Ausbildungstag ist in allen Grundorganisationen und Sektionen durchgesetzt. Nunmehr ringen wir um eine regelmäßige und hohe Teilnahme all unserer Mitglieder an der wehrsportlichen Ausbildung.

● Durch planmäßige Qualifizierung der Ausbilder und verstärkte Einbeziehung von Reservisten der NVA als Ausbilder in den Wehrsportarten schaffen wir Voraussetzungen, daß wir ab Studienjahr 1982/83 die Mehrzahl der TU-Angehörigen, insbesondere die Studenten, in die monatliche wehrsportliche Ausbildung einbeziehen können.

● Um eine größere Wirksamkeit der GST zur Stärkung der Landesverteidigung zu erreichen und damit den Angehörigen der TU und der Dresdner Hoch- und Fachschulen die Teilnahme an einer regelmäßigen Ausbildung zu gewährleisten, beginnen wir ab April 1982 mit dem Bau unseres KK-Schießstandes und leisten dafür 3 300 Stunden Aufbauarbeit im Jahr 1982.

● Wir beweisen unsere aktive Solidarität, indem wir bis zum VII. Kongreß der GST 3 500 Mark zum Aufbau moderner Ausbildungstätten in der SR Vietnam bereitstellen.

● Den Leistungsvergleich und den Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet des sozialistischen Wehrsports dehnen wir auf die GST-Organisationen der Dresdner Hoch- und Fachschulen aus.

Unter Führung des Sekretariats der SED-Kreisleitung und in enger Zusammenarbeit mit dem sozialistischen Jugendverband, dem staatlichen Leitern, den Reservisten- und Gewerkschaftskollektiven ringen wir um die vorbildliche Erfüllung dieser Aufgaben.

## Aus der Dokumentation des Verteidigungsministeriums der Sowjetunion

● Die USA entwickelten in den 70er Jahren neue, hochmoderne Waffensysteme, so strategische Marschflugkörper verschiedener Typen, die interkontinentale ballistische Rakete „MX“, den strategischen Bomber B 1 und neuartige Gefechtsköpfe für ballistische Raketen, sie begannen mit dem Bau supermoderner Atom-U-Boote und der Produktion der ballistischen U-Schiff-Raketen „Trident 1“ (C-4). Auf diese Weise plant das Pentagon, allein im laufenden Jahrzehnt die Potenzen seiner strategischen Offensivkräfte zur Beförderung von Atomsprengköpfen bei einem Abschub (Start) um mindestens 50 Prozent zu erhöhen.

● Die Entscheidung der Reagan-Administration über die Installation mehrerer hundert mit Atomsprengköpfen ausgerüsteter „Tomahawk“-Marschflugkörper auf kernkraftgetriebenen U-Booten läßt das strategische Kernwaffenpotential der USA noch mehr anwachsen.

● Gegenwärtig befinden sich auf dem europäischen militärischen Schauplatz über 700 US-amerikanische Kernwaffenträger mittlerer Reichweite, über 600 operativ-taktische Raketen und Atomartilleriegeschütze.

● Es ist geplant, ab 1983 in Westeuropa mit der Stationierung neuer amerikanischer Kernwaffen mittlerer Reichweite zu beginnen.

● Auf Beschluß Präsident Reagans wurde 1981 in vollem Umfang die Produktion der Neutronenwaffe aufgenommen. Die Neutronensprengkörper sind zum Einsatz außerhalb des Territoriums der Vereinigten Staaten, vor allem in Europa, bestimmt.

## Die USA waren immer der Vorrüster

	USA	UdSSR
Kernwaffen	Mitte 40er Jahre (eingesetzt im August 1945)	Ende 40er Jahre
Interkont. strategische Bomber	Mitte 50er Jahre	Ende 50er Jahre
Atom-U-Boote	Mitte 50er Jahre	Ende 50er Jahre
Atom-Flugzeugträger	Anfang 60er Jahre	keine
Mehrfach einzeln lenkbare Sprengköpfe	Ende 60er Jahre	Mitte 70er Jahre
Neutronen-Munition	Ende 70er/Anfang 80er Jahre	keine

## Alles für das Kostbarste auf der Welt, für den Frieden

Wenige Wochen erst trennen uns von diesem Freundschaftstreffen unserer DSF-Grundeinheit der Sektion Marxismus-Leninismus mit einer sowjetischen Touristengruppe aus Tscheljabinsk im fernen Sibirien. Es waren sowjetische Ärzte und medizinisches Personal, die für ihre fleißige Arbeit mit einer Freundschaftsreise ausgezeichnet wurden, die sie in verschiedene Städte der DDR und der CSSR führte.

Mit großer Erwartung waren sie nach Dresden und in die Technische Universität gekommen, auch um zu erfahren, wie die Folgen der sinnlosen barbarischen Zerstörung durch anglo-amerikanische Bomber am 13. Februar 1945 wieder beseitigt werden konnten. Sie versicherten uns, sehr glücklich zu

sein, unser schönes, sozialistisches Dresden gesehen und bewundert zu haben. Von den wissenschaftlichen Leistungen in Lehre und Forschung der Universität hatten sie bereits in ihrer sowjetischen Heimat erfahren und bekamen das im Gespräch mit unseren DSF-Mitgliedern bestätigt und präzisiert dargestellt.

Es hatte sich also während unseres Treffens in kürzester Zeit eine angeregte, herzliche Diskussion entwickelt. Was uns im Gespräch mit unseren sowjetischen Freunden besonders bewegte und beeindruckte, war ihre immer wieder ausgesprochene Bitte, nie nachzulassen im gemeinsamen Kampf um die Erhaltung und Festigung des Friedens. „Wir hel-

fen täglich dem jungen Leben auf unsere Welt“, sagte eine Hebamme. „Helft mit, liebe deutsche Freunde, daß alle Kinder in Glück und Frieden aufwachsen können!“

Hier sehen wir eine enge Verbindung zwischen dem sehnlichsten Wunsch des sowjetischen Volkes und den Vorschlägen des Genossen Leonid Breshnew zur Durchführung eines Moratoriums, das zur Zügelung des Wettübens und der Abwendung der Gefahr eines neuen Weltkrieges beiträgt. Damit haben die KPdSU und die Sowjetregierung erneut dem Wunsch und dem Auftrag ihres Volkes entsprochen, alles für das Kostbarste der Welt, den Frieden zu tun.

Mit diesen neuen Friedensvorschlägen der Sowjetunion ergibt sich für uns Mitglieder der DSF-GE Marxismus-Leninismus die verantwortungsvolle Aufgabe, die Gedanken der sowjetischen Kommunisten in unseren Kollektiven gründlich auszuwerten und Schlußfolgerungen für unsere eigene Arbeit in Lehre, Erziehung und Forschung zu ziehen.

Dazu gehört, mit unseren Studenten über die neuen sowjetischen Friedensvorschläge gründlich zu beraten und die Sicherung und den Schutz unserer sozialistischen Heimat durch persönliche Konsequenzen zu verstärken. Das sind wir unseren sowjetischen Genossen als Dank für ihre Opfer im 2. Weltkrieg und für ihre konkreten Maßnahmen zur Erhaltung des Friedens in der Welt schuldig. Dieses Versprechen geben wir auch unseren Freunden aus Tscheljabinsk, die heute bereits wieder ihrer schönen und verantwortungsvollen Arbeit im Gesundheitswesen nachgehen, die ja nur im Frieden weiter gehen können.

Charlotte Kutschke

### Werner Peinke

## An den faschistischen General a. D. Galland, seine Begegnung mit unbelehrbar Kriegslüstemern in den USA und die dort veranstaltete Military-Show mit Flugzeugen aus dem zweiten Weltkrieg betreffend.

General a. D., Sie können sich brüsten, psychologisch mit aufzurüsten, den Hochrüstern bester Helfer zu sein, man lud Sie in „die Staaten“ ein.

Wollten Sie, als Sie Ehrengast waren bei solchen, die den Nazi-Jahren immer noch Achtung entgegenbringen, neuen faschistischen Ruhm erlangen?

General a. D., in der Welt von heute sind Sie und Konsorten gefragte Leute bei der Gestaltung falscher Gesinnung und für Revanchistengewinnung.

Bleiben Sie, General, außer Dienst, weil hundertfach Tod aus Ihnen grinst. Ihr „Können“ aus der Vergangenheit versuche nicht auch unsere Zeit!

Die Menschheit will Frieden, wirkliches Glück. – Sie dreh'n der Geschichte Rad nicht zurück! Sie, General, und Ihregleichen müssen dem Obiste des Lebens weichen!

(Geschrieben zum Tag der Zivilverteidigung am 11. 2. 1982)

